

«Wir sind eine Art Denkfabrik»

Simon Gloor
Sufers

Text: Franco Furger / Foto: Daniela Kienzler

Der Naturpark Beverin ist eine wichtige Energieregion. Dank der grossen Stauseeanlagen, aber auch dank innovativer Familienunternehmen, die patente Lösungen im Bereich erneuerbare Energien anbieten.

Im Oberdorf von Sufers steht das Haus der Familie Gloor. Das Erdgeschoss ist eine Mischung aus Lagerraum, Werkstatt und Büro. In den Gestellen liegen Kabelrollen, kleine Generatoren und Teile aus Edelstahl. Auf einem Tisch steht ein kleines Turbinenrad, daneben hat Simon Gloor seinen Arbeitsplatz. Er ist gelernter Bauzeichner und konzipiert Wasserkraftwerke im Miniformat.

Ensy AG heisst die Firma, die sein Vater Rolf Gloor gegründet hat. Das Familienunternehmen plant, baut und betreibt Trinkwasserkraftwerke. «Wir schliessen unsere Turbinen ans bestehende Leitungsnetz einer Gemeinde an und nutzen das Überlaufwasser zur Stromproduktion», erklärt Simon. «Das Ziel ist, mit geringem Aufwand etwas zur Energieversorgung beizusteuern.» Ein leistungsstarkes Trinkwasserkraftwerk kann jährlich bis zu 300 000 kWh Strom erzeugen, was dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von rund 75 Haushalten entspricht. Da Trinkwasserkraftwerke Tag und Nacht laufen, sind sie eine gute Ergänzung zur Photovoltaik.

Auch im Bereich Solarenergie verfügt die Naturpark-Region über einen führenden Akteur. Die Firma Hassler Energia Alternatia AG ist ein Solarpionier der ersten Stunde, der bereits in den 1970er Jahren an ersten Anlagen tüftelte. Bereits vier Mal hat das Familienunternehmen aus Zillis den Schweizer Solarpreis gewonnen. Ihr Solnow-System, das Dachziegel einfach und effizient mit Solarmodulen ersetzt, wurde 2025 mit dem Innovations- und Nachhaltigkeitspreis des Naturpark Beverin ausgezeichnet.

Energiepotenziale in der Region nutzen

Die Naturpark-Region hat innovative Unternehmen mit viel praktischem Know-how in erneuerbaren Energien. Dieses Expertenwissen bündelt die Naturpark-Geschäftsstelle, um als Energieregion einen Beitrag für eine klimaneutrale Schweiz zu leisten, sagt der Projektleiter Energie und Mobilität des Naturpark Beverin. Der Wissensaustausch erfolgt in der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien, die sich mit zukunftsweisenden Fragen befasst: Welche Energiepotenziale hat die Region? Wie steht es

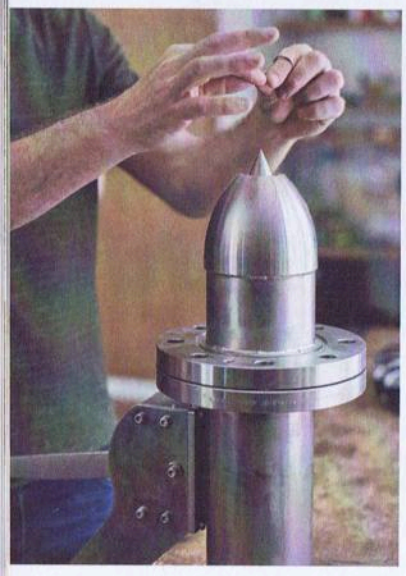


«Mit geringem Aufwand einen Beitrag zur Energieversorgung leisten.»

um die Energieeffizienz? Welche alternativen Energiequellen gibt es?

Neben Ensy und Hassler Energia Alternativa engagieren sich in der Arbeitsgruppe: die Kraftwerke Hinterrhein, das Elektrizitätswerk Safiental, ein Architekt mit Schwerpunkt energetisches Sanieren und weitere Experten. «Wir sind eine Art Denkfabrik», sagt Simon Gloor. «Wir bringen Fachwissen und Ideen ein, die der Naturpark Beverin anschliessend konkretisiert – zum Beispiel mit fundierten Potenzialanalysen.»

«Wir haben innovative Unternehmen mit viel praktischem Know-how.»

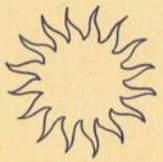


Der Naturpark agiert als Drehscheibe

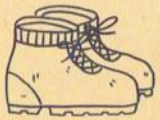
Ein aktuelles Beispiel ist die Untersuchung des Energiepotenzials bestehender Infrastrukturen und Anlagen: Wo lassen sich Überschüsse aus der Trink- und Löschwasserversorgung für die Stromproduktion oder als Wärmequelle nutzen? Wie lässt sich die Abwärme aus Kälteanlagen, Trafostationen und Tunnelluft energetisch verwerten? Ein weiteres Projekt prüft das Potenzial von vertikalen Photovoltaik-Anlagen für Winterstrom, zum Beispiel an Autobahngalerien. «Nicht alles, was technisch umsetzbar ist, macht auch Sinn», erklärt Simon Gloor. «Es muss auch wirtschaftlich aufgehen und praktikabel sein.»

Der Naturpark Beverin agiert so als Drehscheibe zwischen der Bevölkerung und den Gemeinden einerseits sowie Kanton und Bund andererseits. Er beantragt Fördergelder, vermittelt, informiert und treibt Ideen voran. Wenn dann eine Gemeinde, Interessengruppe oder Privatperson ein Energieprojekt umsetzen möchte, steht der Naturpark als Berater und Netzwerker zur Verfügung – ebenso bei Projekten zur nachhaltigen Mobilität.

Als Energieregion fördern wir erneuerbare Energien und deren effiziente Nutzung. Wir unterstützen eine klimafreundliche, nachhaltige Mobilität und entwickeln Angebote für den Langsamverkehr mit.



Von Energiebilanzen über Wärmekataster bis zu Potenzialkarten für Solarenergie: Wir erarbeiten Planungsgrundlagen für Gemeinden.



Ob für Mountainbikerinnen, Trailrunner oder Wandergruppen: Gemeinsam mit Gemeinden, der Region und Tourismusdestinationen entwickeln wir das hochwertige Angebot für den Velo- und Fussverkehr weiter.



Unsere Wanderbus-Angebote bringen Gäste bequem und kostengünstig zu den schönsten Wanderrouten im Naturpark – sei es zum Lai da Vons, in die Moorlandschaft Anarosa oder auf den Safierberg.

Tiefer eintauchen